

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 290.

Dienstag, 13. December

1870.

Das Jubiläum des Oberconsistorialrathes Professor Dr. theol. Tholuck.

K. — Die Zeitlage hatte lange Zeit ernsthafte Zweifel genährt, ob das Jubiläum des Herrn Dr. Tholuck am 2. Decbr. gefeiert werden dürfe und Theilnahme finden möge. Wenn die nur von kurzer Hand getroffenen Vorbereitungen doch einen überraschenden Erfolg hatten, so ist das ein schlagender Beweis, wie enge sein Leben mit unsrer Stadt, mit der evangelischen Kirche unsrer Provinz und unsres Vaterlandes verwachsen ist.

Der Abend des 1. Decbr. versammelte eine große Zahl von Studenten, hiesigen und auswärtigen Freunden im Saal des Kronprinzen. Der Jubilar wollte die Feiern selbst begrüßen und sprach zum Grube die innerste Seele seiner 50jährigen Lehrthätigkeit aus: Die Liebe zu dem Erlöser, welche lehrt, unermüdblich die einzelne Seele zu suchen. Die Antwort hat er in den Händedrücken vieler alter Schüler, tiefer noch in der mit neuer Frische erwachenden Erinnerung an selbst Erlebtes in den Herzen derer gefunden, welche der Dank zu ihm geführt hatte.

Am Morgen des 2. begrüßte ihn ein Gesang der Studenten unter Leitung des Herrn Dr. Franz. Den Vormittag nahmen die Gratulationen ein, die er im Kreise seiner nächsten Freunde in seinem Hause empfing. Im Namen Sr. Maj. überreichte D. C. R. Dr. Roegel den von Versailles aus verlehnen Stern zum rothen Adler-Orden 2. Kl., sowie einen Brief Sr. Ex. des Herrn Cultus-Minister. Auch Ihre Maj. die Königin hat in einem eigenhändigen Brief vom 2. Decbr. Ihre Erinnerung an den Feiertag dem Jubilar ausgesprochen. An die Ansprachen Sr. Magnificenz und des Hrn. Decan der theol. Fakultät knüpfte der Jubilar einen ergreifenden Rückblick auf seine Erlebnisse an hiesiger Universität. Es schloß sich daran eine treffliche Rede des Vertreters der Studentenschaft. Tief bewegend war die Adresse, welche Prof. Jakobi von den vor Paris liegenden Schülern überbrachte, unter ihnen der mit zitternder Hand geschriebene Name eines schwer Verwundeten. Von Universitäten waren persönlich vertreten das nachbarliche Jena (Prof. Diestel) und Leipzig (Domherr Rahnis); schriftliche Grüße sandten: Berlin, Breslau, Königsberg, Tübingen, Göttingen, Marburg, Kiel, Bonn. Der evang. Oberkirchenrath war durch Generalsuperintendent Hoffmann, das Consistorium zu Magdeburg durch Präsident Nölbechen, die Geislichkeit der Provinz durch Generalsuperintendent Möller vertreten, dem der Jubilar durch die Ueberreichung des Diploms der demselben von der theol. Fakultät verliehenen Doctorwürde antwortete. Es folgten die Consistorien von Brandenburg (Generalsup. Hoffmann), Posen (Conf.-Rath Schulze), sowie das des Herzogthum Anhalt zu Dessau. Für die Geislichkeit der Nachbarschaft sprachen Conf.-R. Neuenhaus, Dryander und Superint. Fabarius. Die gelehrten Schulen vertraten Schulrath Todt für das Prov.-Schul-Colleg., Probst Herbst aus Magdeburg, Prof. Kramer und Dir. Adler. Herr Ob.-Bürgermeister v. Voss erinnerte unter Anerkennung des Glanzes, welchen der Ruhm des Jubilars unserer Stadt verleihe, in sinniger Weise an die mannichfachen Segnungen, welche von seinem Hause auf seine Mitbürger geflossen, und empfing einen besonders warmen Dank. Dem Kreisgericht folgte der Central-Ausschuß des Gustav-Adolf-Vereins (Conf.-Rath Hoffmann von Leipzig), dem der Jubilar durch die Stiftung des ersten Zweigvereins in der Provinz und durch die Gewinnung seiner Gesinnungsgenossen entscheidende Dienste gethan, und die Berliner Mission (Inspr. Wangemann), unter deren erste Beförderer er gehört. Dr. Ahlfeld aus Leipzig erinnerte in einem schönen Gedicht an das erste Jubiläum und dessen Genossen. Den Weltruf des Jubilars bezeugte die neugriechische Rede eines athenischen Licentiaten der Theologie. Fast allen Ansprachen

verlieh der Umstand einen eigenthümlichen Zug, daß an die officielle Begrüßung sich der Ausdruck der allerpersönlichsten Anhänglichkeit schloß. Den Abschluß bildete die Gratulation seiner ehemaligen Anmannensen (vertreten durch Sup. Müller-Vielefeld; Ob.-Conf.-R. Koegel-Berlin; Prof. Köhler). Damit war die Ueberreichung der Sammlung zu einem Tholuck-Stipendium verbunden, an der sich nicht nur alle deutschen Landschaften, selbst Elsaß, sondern auch das Ausland betheilig hat (Petersburg, Dänemark, Wien, Kärnten, Florenz, Madrid, Athen, Schweiz, — Amerika und England werden folgen. Die noch nicht abgeschlossene Sammlung belief sich am 2. December auf über 4000 Thlr.

Das Mittagessen vereinigte weit über 200 Theilnehmer im Kronprinzen. Den Mittelpunkt des Festes berührten die Toste des Dekan auf den Jubilar, des Generalsup. Hoffmann auf dessen Gemahlin, und des Conf.-R. Dryander auf den Humor des unermüdblichen Spaziergängers. (Hatte der erste das „medizinische Wunder“ im Leben des Jubilars hervorgehoben, so fand der zweite dessen natürliche Erklärung, und der dritte zählte unter diese Wunder die Erhaltung aller Begleiter in sommerlicher Mittagsgluth).

Die Feier wurde durch den Fackelzug der Studirenden abgeschlossen. Der Jubilar war noch so frisch, daß er mit vernehmlicher Stimme seinen lieben „Daduchen“ mit Erinnerung an die vor Paris streitenden Comilitonen danken konnte. Seiner Rede folgte der Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“, dessen Töne als Schlußchor der Feier mächtig durch die schöne Winternacht emporstiegen.

Was ein gut Häßchen werden will, krümmt sich bei Zeiten!

(Eingekandt.)

Stehen glücklicher Weise selbst buhnenhafte Schandthaten, wie eine solche in der Hall. Zeitung, No. 280 3. Beilage mit gerechter Entrüstung veröffentlicht wird, bis jetzt in unserm Halle noch sehr vereinzelt da; so empfindet man doch ein sehr großes Mißbehagen, wenn man das Betragen eines sehr großen Theiles unsrer Jugend auf der Straße wahrnimmt, welche mit frecher Keckheit sich an Allem zu reiben und durch Schabernak aller Art unnütz zu machen sucht, und die sie zurecht weisenden älteren Personen ungebührlich und naseweis behandelt. Es gilt diese Bemerkung besonders einer größern Schaar von grünen Durschen zwischen 12 — 15 Jahren (allerdings die eigentlichen Flegeljahre), deren Umtriebe näher aufzuzählen zu weit führen würde; allein vor nicht gar langer Zeit ist es unter Anderen passiert, daß die aus der Volksschule mit gewohnten Ungefühlen herausströmenden Schulkinder einen ihn am Bauhof begegnenden polnischen Juden in seiner Nationaltracht nicht blos schaarenweise angafft, nein! ihn in der frechsten Weise an Haaren und Kleidung zerren, die sie ihm beinahe vom Leibe zogen! Es wirft das kein rosiges Licht auf die Erziehung unsrer Jugend, und hat so mancher Fremde schon seine Verwunderung darüber ausgesprochen; daß in Halle ein Theil der Jugend durch eine in anderen größeren Städten kaum wahrgenommene Keckheit und selbst zuweilen schamlose Frechheit sich auszeichne.

Fragen wir, wie diesem, allerdings beklagenswerthen Uebelstande abgeholfen werden könne? so glauben wir einmal in der Ueberschrift dieser Zeiten eine Antwort gegeben zu haben; meinen aber, daß dazu überhaupt drei gute Dinge nothwendigerweise erforderlich sind: 1) eine verständige gute Hauszucht, 2) energische Schulzucht und 3) strenge Straßenzucht und Ordnung. Nur vereintem beharrlichen Wirken kann



es gelingen, den segensreichen Erfolg zu erzielen, daß wir uns nicht so oft unserer Straßenjugend zu schämen haben.
—en.

Vorträge der Litteraria.

III. Mittwoch, den 14. December Abends 6 Uhr im Volksschulgebäude.
Herr Professor Dr. Gosche: „die Lieder von Straßburg“

Karten für den ganzen Cyclus zu den bekannten Preisen und für die einzelnen Vorlesungen zu 7 1/2 Sgr. sind in der H. Mühlmannschen Buchhandlung zu haben.

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Vom 4. December 1870.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen zc. verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt: Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 14. December d. Js. in unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammen berufen. Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben S. D. Versailles, den 4. December 1870.

(L. S.)

Graf von Hohenhausen. Wilhelm.
Graf von Hohenhausen. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg.
Dr. Leonhardt. Camphausen.

Sing-Academie.

Dienstag den 13. December früh 10 1/2 Uhr Probe für Orchester,
11 Uhr für Chor und Orchester im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Mittwoch den 14. December Vormittag 10 Uhr Beichte
und Communion Herr Pastor Seiler.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.
10. December 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,14	1,56	90	- 1,6	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	334,26	1,69	91	- 0,8	NNW	bedeckt 10.
Abd. 10	334,16	1,46	76	- 0,5	SW	bedeckt 10.
Mittel	334,19	1,57	86	- 1,0	—	bedeckt 10.

11. December 1870.

Mrg. 6	333,84	1,53	88	- 1,5	—	bedeckt 10.
Mitt. 2	334,00	1,62	90	- 1,2	W	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	334,40	1,35	87	- 2,7	NW	bedeckt 10.
Mittel	334,08	1,50	88	- 1,8	—	trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Dienstag, den 13. December.

Darlehnkasse. Geschäftslokale auf der Königl. Bank. Die Darlehnkasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Reichhaus. Expeditionskunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Korb. Paded-Beförderung-Gesellschaft. Expeditionskunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Les-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8' bis Ab. 9 U.
Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Serene. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 1/2, — 10 U. Abends (Singen).

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

(Ballotage und Vorträge.)

Halle'scher Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln. Volksliedertafel, Übungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 10. December. Reichstag. Das Gesetz, betreffend die durch Einfügung der Worte „Reich und Kaiser“ bedingte Verfassungsänderung wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Delbrück erklärt hierbei: Die verbündeten Regierungen verhehlten sich nicht, daß es bei diesen beiden Verfassungsänderungen nicht bewenden kann, sie gingen davon aus, daß für jetzt genüge, an beiden Verfassungsstellen ein vereinbartes Aussprechen, daß es jedoch vorbehalten bleiben muß, für nächsten ordentlichen Reichstag weitere Aenderungen im Verfassungstexte vorzunehmen; dazu sei jetzt die Zeit zu kurz, denn es handle sich theilweise keineswegs um einen einfachen Ersatz durch ein anderes Wort, sondern um weitere thatsächliche Ermäugung. Präsident Simson kündigt den Eingang eines Adress-Antrags an; hierauf Schluß der Sitzung. Heute Abend Sitzung.

Berlin, 10. December. Reichstag. Verfassungsgesetz mit 188 gegen 6, Adresse ohne Debatte mit 191 gegen 6 Stimmen angenommen. Beschlossen, durch Deputation von 30 Mitgliedern nach Versailles zu senden. Delbrück erklärte den Reichstag im Namen des Bundespräsidiums geschlossen. (L. T.)

Die Adresse lautet, wie folgt:

„Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Auf den Ruf Ew. Majestät hat das Volk um seine Führer sich geschart und auf fremdem Boden vertheidigt es mit Helfenkraft das frevelhaft herausgeforderte Vaterland. Ungemeffene Opfer fordert der Krieg, aber der tiefe Schmerz über den Verlust der tapfern Söhne erschütterte nicht den entschlossenen Willen der Nation, welche nicht eher die Waffen ablegen wird, bis der Friede durch gesicherte Grenzen besser verbürgt ist gegen wiederkehrende Angriffe des eifersüchtigen Nachbar.

Dank den Siegen, zu denen Ew. Majestät die Hecere Deutschlands in treuer Waffengenossenschaft geführt hat, sieht die Nation der dauernden Einigung entgegen.

Bereint mit den Fürsten Deutschlands naht der Norddeutsche Reichstag mit der Bitte, daß es Ew. Majestät gefallen möge, durch Annahme der Deutschen Kaiserkrone das Einigungswerk zu weihen.

Die Deutsche Krone auf dem Haupte Ew. Majestät wird dem wieder ausgerichteten Reiche Deutscher Nation Lage der Macht, des Friedens, der Wohlfahrt und der im Schuß der Gesetze gesicherten Freiheit eröffnen.

Das Vaterland dankt dem Führer und dem ruhmreichen Heere, an dessen Spitze Ew. Majestät heute noch auf dem erkämpften Siegesfelde weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebung und die Thaten ihrer Söhne bleiben. Möge dem Volke bald vergönnt sein, daß der ruhmgekrönte Kaiser der Nation den Frieden wiedergiebt. Mächtig und siegreich hat sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherrn, mächtig und friedliebend wird das geeinigte Deutsche Reich unter seinem Kaiser sein.

Euer Königlich Majestät
allerunterthänigste, treuehormiste
Der Reichstag des Norddeutschen Bundes.“

Tours, 9. December. Der *Moniteur* vom 6. December veröffentlicht ein Decret, wodurch Aureles zum Commandanten des Lagers von Cherbourg ernannt wird. Aureles lehnte aus Gesundheitsrückichten ab. Bourbaki wurde zum Commandanten und Bore zum Generalstabschef der ersten Armee, sowie Charrey zum Commandanten und Bulléat zum Generalstabschef der 2. Armee ernannt.

Tours, 9. December. Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt die Verlegung der Regierung vom 10. December ab von Tours nach Bourdeaux. Gambetta fügt hinzu, daß Maßregeln getroffen seien, um die freie Bewegung der Truppen zu sichern.

Schwerin, 10. December. (W. L. B.) Der Großherzogin ist folgendes Telegramm von ihrem Gemahl zugegangen: Meung, 10. December. Gestern heftige Angriffe des Feindes siegreich abgeschlagen, am Abend trotz seiner Ueberlegenheit durch erfolgreiche Vorstöße mit 17. und 22. Division zum Weichen gebracht. Gott war mit uns. Verlust geringer als gestern.]

München, 10. December. (W. L. B.) Dem Kriegsministerium ist folgende telegraphische Mittheilung zugegangen: Versailles, 9. December. Am gestern bei Beaugency erfolgten Siege hat 1. Bayerisches Armee-corpis rühmlichst Theil genommen. Vom Feinde waren das 15, 16, 17, wahrscheinlich auch das 19. Corpis engagirt.

Verailles, 9. December. Der Königin Augusta in Berlin. Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurden, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges.

Verailles, 9. December. Nach dem siegreichen Gefechte am 7. December setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. Bayerischen Corpis am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer den am ersten Tage engagirt gemessenen Truppen, mindestens noch zwei Armee-corpis der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Loire-Armee und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain, und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände.

Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gehaltenen Ortschaften Bouvalet, Villorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht worden.

Der wichtige Eisenbahnnoten Bierzon ist von dieseitigen Truppen von Pobbelski besetzt.

Meung, 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Feind wurde aus seiner starken Stellung am forêt de Marchenoir geworfen, und viele Gegangene gemacht.

Verailles, 10. December. Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Loire befindlichen Truppen für den 10. Ruhe gewährt werden. Der Feind versuchte jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abende währenden, vorzugsweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Die seitige Verluste sehr unbedeutend. Einige Hundert Gefangene sind in unsern Händen.

General von Manteuffel meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. d. Abends besetzt worden ist.

Ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-Abtheilung nebst 50 Mann Infanterie sind in Ham überfallen und aufgehoben worden.

von Pobbelski.

Wien, 10. December, 10 Uhr Vormittags. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die formellen Einladungen zu der Londoner Conferenz sind vorgestern und gestern an die betheiligten Mächte expedirt worden.

Brüssel, 9. December. (W. L. B.) In der Repräsentantenkammer stellte heute Blemincx eine Anfrage bezüglich eines neuerlich Seitens Preußens bei der Luxemburgischen Regierung gethanen Schrittes. Der Minister des Aeußern, Baron d'Anethan, antwortete, daß allerdings durch die Regierung des Norddeutschen Bundes Klagen formulirt worden seien bezüglich der Art, in welcher das Großherzogthum Luxemburg die Grundsätze der Neutralität in Anwendung bringe. Wahrscheinlich werde auf diese Benachrichtigung eine Antwort Luxemburgs und über diesen Gegenstand eine weitere Verhandlung erfolgen.

London, 11. December. Der „Observer“ dementirt die Angabe der „Daily News“, daß Gambetta Waffenstillstandsverhandlungen in Versailles eröffnet habe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Abladen von Schnee und Eis sind für diesen Winter nur folgende Stellen:

- 1) der von der Buchererstraße aus zugängige Platz auf der sogenannten faulen Wietsche,
- 2) die sogenannte Güttchensgrube,
- 3) das am Hafen belegene Ziegeleibesitzer Eitzsch'sche Grundstück

bestimmt, was hierdurch auf Grund des §. 10 der Straßen-Polizei-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 7. December 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gleichzeitig mit dem im Januar k. J. stattfindenden Kreis-Ersatz-Geschäft ist, wie früher, eine ärztliche Untersuchung der sich krank fühlenden Reservisten und Wehrleute verbunden.

Da Herbst-Controll-Versammlungen in diesem Jahre nicht stattgefunden haben, wird dies auf diesem Wege mit dem Bemerkens zur Kenntniß gebracht, wie alle beim letzten Kreis-Ersatz-Geschäft im Frühjahr d. J. wegen körperlicher Leiden auf 1 Jahr dienstfrei erklärten Reservisten und Wehrleute, wenn sie vom Fortbestehen ihrer Krank-

heiten überzeugt sind, sich im Laufe dieses Monats bei ihrem Bezirks-Feldwebel Behufs der Wieder-vorstellung zu melden haben, widrigenfalls sie ihre Einberufung zum Dienst gewärtigen müssen.

Halle, den 8. December 1870.
Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Retour-Sendungen.

Ein Packet I. M. # 4, an Julius Wun-der in Erfurt, 2 H. schwer.

Halle, den 3. December 1870.

Post-Amt.

Taubstummens-Anstalt.

Im Hinblick auf die trüben Zeitverhältnisse haben wir es, gewiß auch im Sinne vieler unserer Wohlthäter, für angemessen gehalten, die Ver-loosung für das Jahr 1870 auszusetzen. Liebese-gaben zur Weihnachtserfreuung der armen Taubstummens würden uns zu recht herzlichem Danke verpflichten.

Halle, 10. December 1870.

Stolz.

Eine Stube an eine Person zum 1. Januar vermiethet Martinsgasse 8—11, 1 Tr.

Auction.

Sonnabend den 17. December er. Vor-mittag 11 Uhr versteigere ich „Mühlgraben Nr. 3“ hiersebst: 74 Sandsteintröge, 1 Leichenstein, 1 Parthie Sandsteinplatten u. Werk-stücke u. 5 Stück Grabeneinfassung.

W. Giste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Delitzscherstraße 7 soll am Donnerstag den 15. d. M. von Nachmittag 1 Uhr ab eine große Parthie Brenn- und Nutzholz in kleineren Posten an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Stricker sucht gr. Steinstraße 73, im Hofe.

Zum sof. Antritt wird ein anständiges Mädchen in Dienst gesucht. Näheres bei Geishw. Schöwer, Leipzigerstraße 93.

Die 3. Etage in meinem Hause, Niemeyerstraße Nr. 7, bestehend aus 4 St., 5 K., Küche nebst Zubehör kann im Ganzen od. Einzeln z. 1. April k. J. bezogen werden.

Eine möbl. Stube u. Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermietten Linbenstraße 2.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, im Hof 1 Tr. rechts.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Nächsten Montag den 12. December u. folgende Tage wird der Ausverkauf der zur Handelsmann Carl Kuban'schen Concursmasse gehörigen Porzellan- und Glaswaaren im bisherigen Geschäftslocale, Geiſtſtraße Nr. 16, fortgeſetzt.
Halle, den 10. December 1870.

F. A. Köppe,
definitiver Verwalter der Kuban'schen Concursmasse.

Empfehlung.
Auf meine zurückgeſetzten Kleiderzeuge mache hiermit nochmals beſonders aufmerkſam.
Theodor Voigt,
gr. Ulrichsſtraße Nr. 37.

Königl. Sächſiſche Ziehungsliſte 1. Klaffe liegt aus **goldene Rose.**



Wiſſenſchaftlich empfohlen gegen Magenatarrhe, Säurebildung, Aufſtoßen, Verdauungſchwäche, Athemnoth und Harngrüs. Vorräthig in plom- birten Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. = 8½ Gr.

Nur allein echt in Halle in Dr. Jägers Hirſchapotheke, in Dr. A. Francies Löwenapotheke und in J. C. Pabſis Engelapotheke; in Merſeburg in Hofapotheker Th. Schnabels Domapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Carl Munde in Leipzig verſendet gegen Nachnahme oder Franco-Vaarzahlung:

10 verschiedene illustr. Jugendſchriften u. Bil- derbücher für das Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thlr. für nur 1 Thlr.

12 desgleichen für das Alter von 3 bis 16 Jahren im Werthe von 15 Thlr. feinste Sammlung für nur 2 Thlr.

Nicht-Convenirendes wird retour genommen.

Photographien, Münchner und Stuttgarter Bilderbogen, Spiele zu ermäßigten Preisen zu haben bei **Ed. Anton in Halle,** gr. Steinstr. 8.

- 1 Handschlitten kauft Rabitz, Moritzkirche 5.
- 2 Schweine gut ins Haus zu schlachten verkauft Waterei 3.
- 1 fettes Schwein zu verk. Böllberg 21.

Schneipuppen. Schlafpuppen.

Die größte Auswahl,  die billigsten Preise bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsſtraße 42.

Ein gebrauchtes tafelförmiges Fortepiano zum Preise von 50 Thlr. ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Presshefe!

Zur bevorstehenden Festbäckerei empfehle mein Lager von **vorzüglicher Hamburger, Stettiner und Dörsthofische Presshefe,** im Ganzen und ausgewogen. **Wiederverkäufern wird Rabatt bewilligt.**

Franz, at Ulrichsſtraße 24.

Sehr schönen Sauerkohl, saure Gurken und Senfgurken, einge- machte Preiselbeeren empfiehlt **G. Friedrich, Markt 15.**

Feine fette Isländer Heringe à Stück 3—4 Pfg., der Fisch ist fett, zart u. weiß, fl. Vollheringe 2 St. 3 Pf., große Tiefblüthen à Meze 1½ Sgr., Gänsepökelfleisch, Gänsefchmalz, frischen Dorsch, Schellfisch, Karpfen u. fl. Hechte, Bücklinge, Sprotten, geräucherter Aal, Pracht-Exemplare von Gänsebrüsten mit und ohne Knochen empfiehlt

C. Müller.

Wallnüsse à Pfd. 2½ Sgr., in Gtnr. billiger, Sicilianer Haselnüsse sowie Harzhafelnüsse empfiehlt **C. Müller.**

Als Weihnachtsgeschenk.

Ein schön ausgelegter antiker Sekretair, von zweien die Wahl, sehr billig zu verkaufen
alter Markt 1.

Gute Speisekartoffeln Brunnenplatz 5, 1 Tr.

Meinen Geschäftsfreunden theile ich mit, daß ich während der Sitzungen des Landtags wenigstens an einem — in meiner Expedition zu erfragenden — Tage jeder Woche persönlich hier anwesend sein werde. Justizrath **Fritsch.**

Gesucht sof. 1 pers. Köchin bei hohem Gehalt. Gewandte anst. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, stets in feinen Häusern gebient, mit sehr guten Attesten, suchen noch bis 1. Januar Stellen durch **Frau Binneweiß,** gr. Märkerstraße 18.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird sofort gesucht **Leipzigerstraße 62.**


Ein junges Mädchen wird als Aufwärterin gesucht bei **Louise Biolo,** gr. Ulrichsstr. 11.

Die zweite Etage, bestehend aus 2 gr. Stuben, 3 Kammern, Küche u. Vorſaal ist per 1. April zu vermietthen **gr. Ulrichsstraße 5.**

Am 1. Januar t. Js. kann **Schmeerstraße 20** eine freundliche Wohnung im Preise von 44 R. p. a. von ordentlichen Leuten bezogen werden. Nähere Auskunft im Klempnergeschäft.

Stube, Kammer, Küche u. Zubehör sofort gesucht. Abr. unter **H. B.** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine Werkstätt für eine Dreherei, Mechanikus u. kl. Berlin 1 zu vermietthen.

 Freitag ein kleiner braun u. weißer Boxerhund entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben **gr. Klausstraße 16.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großer goldener Ring (gez. oben A. M., inwendig: „Gott schütze Dich“) ist am Sonntag Nachmittag von der kl. Ulrichsſtraße durch die Halle nach der gr. Rittergasse verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Glasermeister **Th. Diezner,** kl. Ulrichsstr. 7.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Kinder-Summischuh Freitag Abend verloren. Abzugeben **kl. Klausstraße 4, part.**

Heute Dienstag den 13. December großes Schlachtefest, wozu freundlichst einladet. **August Weise, Unterberg 7.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 13. December. Mit aufgehobenem Abonnement. Letzte Gastvorstellung der Tragödin **Frl. Felicità von Vestvali:** „Graf Esze“, Tragödie in 5 Akten von H. Laube. **Elisabeth — Frl. J. v. Vestvali.**

Volksküchen:

kl. Ulrichsſtraße Nr. 15.

Dienstag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Strohhofsipitze Nr. 12.

Dienstag: Saure Linſen mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle am 11. Dec. Abends am Unterpegel 4' 4" am 12. Dec. Morg. am Unterpegel 4' 3" **Theilweiser Eisstand.**

Herausgeber: Professor Dr. G. Hertberg.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.